

Digitaler Helfer erhöht die Patientensicherheit in Langenthal

Als eines der ersten Spitäler der Schweiz hat sich die SRO AG für die Einführung eines digitalen Assistenzsystems im Operationsbereich entschieden.

Hohe Anspannung, Konzentration und Zeitdruck sind für die Mitarbeitenden im OP-Bereich eines Krankenhauses Alltag. Patientinnen und Patienten spüren davon nichts oder nur wenig, denn meistens schlafen diese, stehen unter Narkose. Doch gerade in der Zeit vom Einschlafen bis zum Aufwachen passiert parallel zur Operation eine ganze Menge. Diese Tätigkeiten haben direkten Einfluss auf die Qualität der Behandlung.

Die OP-Pflegekräfte beispielsweise müssen für jede Operation die richtigen Materialien, Instrumente, Implantate und Dokumente bereit legen, den Patienten richtig lagern, desinfizieren und vieles mehr. Bisher geschah dies in Langenthal ohne digitale Unterstützung. Jede Mitarbeiterin, jeder Mitarbeiter musste sich für diese komplexen Aufgaben auf Papierlisten oder private Notizen verlassen.



Digitale Unterstützung im Operationsalltag

Papier ist als Informationsträger allerdings begrenzt. Abbildungen von den benötigten Materialien, von Lagerorten im Operationssaal oder Informationen zur eindeutigen Identifizierung waren mit diesen Mitteln nicht realisierbar. Dadurch erhöhte sich auch die Gefahr von Verwechslungen und führte zu unnötig geöffneten Materialverpackungen, sodass sich Dauer und auch Kosten einer Operation erhöhten. Hinzu kommt, dass die bisher eingesetzten Papierlisten den heutigen Hygienestandards nicht mehr entsprechen.

Die Lösung des Problems fand die SRO AG beim Schweizer Jungunternehmen chimplus AG aus Solothurn. Deren OP-Informationssystem «OP-Puls» schafft einen Rahmen zur Standardisierung und ist ein digitaler Helfer für Pflegende wie auch für Ärzte. Das System trägt dazu bei, die Informationsflut bei Materialien, operationsspezifischem Wissen und Gerätebedienung zu bündeln und zu kontrollieren. Anhand einer Checklistenfunktion wie aus der Luftfahrt bekannt, werden die Materialien und Instrumente exakt und korrekt vorbereitet. Dies bedeutet für den OP-Alltag: Das Wissen über Qualitätsstandards, Hygiene und Materialien muss nicht mehr aus verschiedenen Quellen (Ordern, Loseblattsammlungen und Verzeichnissen) zusammengesucht werden. Das Wissen steht allen OP-Beteiligten aktuell und in Echtzeit zur Verfügung: Das Assistenzsystem von chimplus AG läuft auf intuitiv bedienbaren Tablets und ist seit August 2018 im Einsatz.



Einblick in einen Operationssaal des Spitals Langenthal

Zum Abschluss der Implementierung überreichte Christoph Bossert (Mitgründer von chimppius AG) am 21. November 2018 ein Zertifikat an Nicole Ruf und Timo Thimm. Weiter bestätigte er die Aufnahme in das Operating Room Network. Bossert: „Dieses Zertifikat händigen wir dem Klinikmanagement aus, da es verstanden hat, dass Effizienz und Qualitätsverbesserung nur durchgängig digital und mobil funktionieren kann. In der SRO AG wurde eine OP-gerechte Basis für die beste Behandlungsqualität und für mitarbeiterförderndes Arbeiten geschaffen“.

«OP-Puls» hat sich in der kurzen Einsatzzeit absolut bewährt und ist aus dem OP-Alltag nicht mehr wegzudenken.



v.l.n.r.: Christoph Bossert, Nicole Ruf, Timo Thimm